

Zeus zu Olympia verdienen beschrieben und gekannt zu werden als weltgeschichtliche Kunstwerke.

## 9. Die Propyläen und das Parthenon zu Athen.

(Nach Lübke und Schnaase.)

Die Propyläen, d. h. der Auf- und Eingang zu dem schroff aufsteigenden Burgfelsen der Akropolis, wo die Tempel der National- und Stadtgötter Athens standen, wurden durch Mnesikles zu einem Kunstwerk von unerreichter Schönheit gemacht und als solches zu allen Zeiten bewundert. Die Akropolis hatte hohe, starke Mauern und nur einen Zugang, der ziemlich steil war, und den die große Prozession am Nationalfesttage der Pallas Athene ersteigen mußte. Von der Stadt aus gesehen, gaben die Festzüge nach der Burg ein großartiges malerisches Bild, welches der Baumeister durch Anlage des Treppenaufganges und Burgttores verschönerte.

Das Gebäude der Propyläen bestand aus vier verschiedenen, miteinander verbundenen Theilen: aus dem nach der Stadt zu gewendeten Hauptthore, aus dem entgegengesetzten, etwas höher gelegenen Thore, welches nach dem Innern der Burg gerichtet war, und den dazwischen liegenden zwei kleineren Flügelgebäuden. Stieg man von der Stadt herauf zur Akropolis, so gelangte man auf einer breiten Treppe zu einem flachen, viereckigen Raume, dessen gegenüberstehende Seite durch das Hauptthor begrenzt war, welches eine sechs säulige, durch einen Giebel gekrönte Halle bildete. Neben demselben, im rechten Winkel, also die beiden andern Seiten eines Vierecks bezeichnend, lagen die beiden Flügelgebäude in der Form kleiner Tempel, die bloß am Eingange